



# Wer bin ich ?

physiobern.info

Mai 2015

## Inhalt

Meine ersten 100 Tage im Vorstand	2
Rückblick GV 2015	3
Die fünf Säulen der Identität	4
Mitgliederanlass Berufsidentität	5
Kommunikation im PT Alltag	6
Physios im Wandel der Zeit	7
Fobiabend 2015	8
News zu unserem Tarif	9
Physioparty im Bierhübeli	9
Netzwerkanlass	10
Kursprogramm	11
Termine und Adressen	14



## Meine ersten 100 Tage im Vorstand

von Andrea Müller

Viel Neues habe ich gelernt in den ersten 100 Tagen. Ich habe tolle Menschen kennen gelernt und in dieser kurzen Zeit vor allem mit Erstaunen festgestellt, was alles hinter den Kulissen des Physioverbandes erreicht wird.

Begonnen haben diese 100 Tage mit der Wahl an der Generalversammlung Ende Januar und danach fing es an... Einarbeitung ist: aller Anfang, aller Anfang ist lang.

Die Einarbeitung war die erste grosse Herausforderung (und ist es noch immer). Viele Themen sind mir völlig neu und mein Ziel ist es nun mich einzulesen und Zusammenhänge und Abläufe kennenzulernen.

Den Überblick, den ich mir bis jetzt verschafft habe, gilt es in nächster Zeit zu vertiefen. So werden dann bald erste Vorhaben gestartet und bestehende weitergeführt.

Ganz getreu dem Jahresmotto «Identität» werde auch ich mich in diesem Jahr in meiner neuen Rolle versuchen zurechtzufinden und bin sehr gespannt, auf Alles was auf mich zukommt und motiviert, aktiv etwas für unseren Berufsstand zu bewegen. Es bleibt also spannend und ich freue mich auf all die Herausforderungen!

## Rückblick Generalversammlung 2015

von Geri Lüder

Am Montag 26. Januar fand die jährliche Generalversammlung von physiobern statt. Mit ihrem Referat unter dem Titel «Wir-Physios – wer sind wir?» leitete Jeannine Born, Psychotherapeutin, Supervisorin und Unternehmerin, in das diesjährige Jahresthema «Berufsidentität» ein. Eine Zusammenfassung des Referats und die Folien als pdf findest du auf unserer Homepage. Ein Höhepunkt des offiziellen Teils war danach die Wahl eines neuen Mitglieds für den Vorstand. Andrea Müller wird ab sofort ihre Ideen und Gedanken bei physiobern direkt einbringen. Daneben wurde die Jahresrechnung und das Budget genehmigt, der Vorstand entlastet und es gab viele aktuelle Informationen zu hören.

55 Mitglieder waren bei der Generalversammlung (GV) an der BFH in Bern anwesend, dazu verschiedene Gäste und natürlich der Vorstand. In gewohnt professioneller Art führten Dina Buchs und ihr Team durch den Abend. Der Rückblick aufs vergangene Jahr und der Ausblick auf geplante Veranstaltungen wurden präsentiert. Ein Schwerpunkt für 2015 wird im Vorstand die politische Vernetzung bilden, unter anderem ist ein Anlass für die Grossräte im Juni geplant. Neben Fortbildungsabenden und

einem gemeinsamen Anlass mit Chiropraktoren bietet das Weiterbildungszentrum physiobern gewohnt kompetent Kurse zu verschiedensten Themen an, stets unter dem Motto «klein und fein». Die neuen Räumlichkeiten, welche seit letztem Jahr zur Verfügung stehen, werden auf jeden Fall positiv wahrgenommen und bieten auch den Rahmen für die verschiedenen Fortbildungsabende. Und nächstes Jahr wird dann auch die GV in diesen Räumen, im Stade de Suisse stattfinden.

Andrea Müller stellte sich kurz vor: Sie hat die Ausbildung in Leukerbad absolviert, arbeitete mehrere Jahre im Spital Thun und ist jetzt in einer Praxis in Ittigen tätig. Als Sportphysio betreute sie mehrerer Jahre lang das Swiss Paralympic Ski Team, unter anderem auch 2014 in Sotschi. Ihr Statement vor der Wahl war «Unser Beruf liegt mir sehr am Herzen und ich möchte durch meine Mitarbeit bei physiobern einen Beitrag leisten, unseren Beruf weiter zu bringen und die Anliegen der Mitglieder nach aussen zu vertreten». Als Delegierte neu gewählt wurde Katrin Röthlisberger, sie arbeitet in der Pädiatrie am Inselspital und versteht sich auch als Bindeglied zwischen Kinder- und Erwachsenenphysios.



# Die fünf Säulen der Identität

## Ein Modell von H.G. Petzold (1993)

von Dina Buchs-Linder

Jeanine Born hat uns an der GV das Modell von H.G. Petzold «Die 5 Säulen der Identität» vorgestellt. Im folgenden Text möchte ich einige Gedanken mit Euch teilen, die mir durch den Kopf gehen, wenn ich dieses Modell als Physiotherapeutin betrachte. Einen Bericht über das gesamte Referat von Jeannine findet ihr auf der Homepage von physiobern.

Petzold geht davon aus, dass Identität sich während des ganzen Lebens entwickelt und verändert. So gesehen, verändert sich auch die Identität von uns Physios über die gesamte Zeit, in welcher wir uns mit physiotherapeutisch relevanten Themen beschäftigen.

Die fünf Säulen bauen, stützen und tragen (oder eben nicht...) die Identität eines Menschen. Es sind dies der Leib / Körper, das soziale Umfeld, die Arbeit und Leistung, die materielle Sicherheit und die Werte.

### 1. Leib / Körper

Der Körper, das bin ich, darin lebe ich. Ob gesund, krank, beweglich, ob mit Wohlbelinden, mit Kondition oder nicht, belastbar oder nicht. Die Psyche zählt auch hierzu, ebenso Gefühle, Glaubenssysteme, Aussehen und Ausstrahlung. Mit dieser Säule haben Physios tagtäglich zu tun.

Menschen auf ihrem Weg zu mehr Wohlbefinden und Bewegungsqualität in ihrem Körper zu begleiten – mit welchem fachlichen Konzept auch immer – ist das wichtigste Kerngebiet. Ist uns bewusst, dass dies eine der tragenden Säulen der menschlichen Identität ist? Wir

wissen auf jeden Fall aus den unterschiedlichsten Geschichten, was es alles bedeuten kann, wenn das körperliche Wohlbefinden eingeschränkt ist. Patienten haben dann nebst den Einschränkungen auch mit den psychischen Auswirkungen ihrer Geschichte zu tun, was nicht selten in der Physiotherapie zum Thema wird. Ausserdem bringen wir auch unseren eigenen Körper mit – wie belastbar sind wir als Physio? Haben wir noch die nötige Kraft in den Fingern? Die nötige physische und psychische Belastbarkeit? Könnten wir selber mehr für unseren Körper und Geist tun? Oder wissen wir, wie wir uns die Wirkungsweise physiotherapeutischer Massnahmen vorstellen?

### 2. Soziales Netzwerk / soziale Bezüge

Unsere Identität wird stark beeinflusst von den Menschen, die uns wichtig sind, mit denen wir uns austauschen, mit denen wir arbeiten und denen wir auch selbst wichtig sind.

### 5. Werte

Hier sind alle Bereiche angesiedelt, die einem wichtig sind, was wir für richtig halten, von dem wir überzeugt sind und wofür wir eintreten.

Physios gewichten sicher den Wert Bewegung hoch. Leben ist Bewegung – von der ursprünglichen Fähigkeit zu bewegen bis zur erhöhten Belastbarkeit für langdauernder Bewegung oder Bewegung mit hohen Gewichten lässt sich fast jede physiotherapeutische Massnahme darin eingliedern.

Qualität während des ganzen Behandlungsprozesses, Professionalität vom ersten Kontakt bis zum Abschluss, Respekt vor dem Gegenüber und Interesse an den Menschen sind für mich weitere, unabdingbare Werte für die erfüllende Ausübung meines Berufes.

### Mitgliederanlass zum Thema Berufsidentität

Dies sind nur einige, eher allgemeine Gedanken, welche ich mir mit Hilfe dieses Modells gemacht habe. Als Präsidentin von physiobern wünschte ich mir, dass es viele unserer Mitglieder interessiert, für sich selbst diese Fragen zu stellen. Sich bewusst zu werden, welche Säule einem besonders wichtig ist, welche man weiter stärken könnte und auch um unsere Patienten noch mehr in ihrer Ganzheit erfassen können.

Eine Möglichkeit, uns zusammen diese Gedanken zu machen bieten wir Euch am Mittwoch, 24. Juni 2015 an unserem Mitgliederanlass. Weitere Informationen dazu findest Du zu gegebener Zeit auf der Homepage, im elektronischen Newsletter oder auch auf Facebook.

## Die 5 Säulen der Identität nach H. Petzold

**Leiblichkeit**  
(Psyche, Körper, Seele)

**Soziales Netzwerk**  
(in welchem die anderen zu meiner und ich zu ihrer Identität beitrage)

**Arbeit und Leistung**  
(in denen ich mich identifiziere und durch die ich identifiziert werden kann)

**Materielle Sicherheit**  
(welche gleichzeitig Identifikation (selbst) und Identifizierung (durch andere) ermöglichen)

**Werte**  
(mit denen ich mich identifizieren kann, die meine sind aber auch die anderer, die all fähiger, die sich mit mir zu diesen Werten bekennen)

# Rückblick Fortbildungsabend «Kommunikation im PT Alltag»

Mit Stefanie Diviani, wbz physiobern, Stade de Suisse, 9. März 2015

von Dina Buchs-Linder

**Wer hat heute beherrscht? Wer hat heute kommuniziert?**

Mit diesen beiden Fragen eröffnete Stefanie Diviani den Fortbildungsabend. Als Ziel des Abends formulierte sie den Satz, dass wir uns an diesem Abend Zeit nehmen, über diese, vorher erfragte, Kommunikation nach zu denken. Denn es gibt nicht «gute» und «schlechte» Kommunikation – es gibt bewusste und unbewusste Kommunikation. Bewusstsein entsteht, wenn wir über etwas nachdenken.

**Kommunikationsmodelle**

Als Einführung gab sie einen kurzen Überblick über eines von vielen Modellen, dem der vier Seiten Thun. Natürlich kam heraus, dass Kommunikation mit seinen Sendern und Empfängern weit komplizierter ist, als die oberflächliche Struktur dieses Modells. Denn jeder Sender, jede Empfängerin hat individuelle Wertvorstellungen, Erfahrungen, Gefühle, Erwartungen und Erwägung, welche sein Verhalten auch in der Kommunikation beeinflussen. Weiter ging es darum wie man aus einer missverständlichen und verfahrenen Situation heraus kommen könnte.

**Gesprächstechniken**

Eine Möglichkeit, eine schwierige Kommunikationssituation zu entschärfen, ist die Technik des Aktiven Zuhörens anzuwenden. Carl Rogers, Begründer der Klienten zentrierten Gesprächstherapie, entwickelte diese Gesprächstechnik. Das wichtigste Merkmal ist die Präsenz des Zuhörers. Seine Aufmerksamkeit bleibt während des gesamten Gesprächs ausschliesslich bei der Sprecherin, er zeigt nonverbal (mit Nicken, Augenkontakt, etc.) und paraverbal (mit Lauten wie mhm oder ja, etc.) sein Interesse und seine Empathie. Mit den weiteren Techniken des Paraphrasierens, Spiegeln und Fragestellens, kann die Situation weiter geklärt und damit hoffentlich entschärft werden. Denn verstehen heisst nicht, dass man unbedingt einverstanden sein muss. Die Seite des Gegenübers zu verstehen, kann aber helfen eine Entspannung herbei zu führen.

**Gruppenarbeit mit der Frage «Aktives Zuhören»**

Um der Theorie etwas mehr Praxisbezug zu verleihen, hatte Stefanie eine strukturierte Gruppenarbeit vorbereitet. In für uns Physiotherapeutinnen sehr gut bekannten drei Situationen, wurde das

Aktive Zuhören in je zwei Gruppen diskutiert. Was ist dabei zu beachten im Anamnese Gespräch, beim Vermitteln eines Heimprogrammes und worauf kommt es beim Konfliktgespräch im Team an. Im Plenum stellten wir dann die Erkenntnisse aus den einzelnen Gruppen vor und es zeigte sich einmal mehr, dass Kommunikation der Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen ist. Beim anschliessenden Apéro richte Kommen die neu gewonnen Erkenntnisse weiter diskutiert und vertieft werden. Aus Sicht von physiobern war es ein gelungener und interessanter Abend. Bei einem solch breiten, grossen Thema bringen die Teilnehmer ganz unterschiedliche Kompetenzniveaus mit. Dies macht es für die Dozierenden jeweils schwierig, allen etwas zu bieten. Diese Herausforderung hat Stefanie Diviani in unseren Augen bestens gemeistert und wir danken ihr nochmals herzlich für diese Fortbildung.



# Physios im Wandel der Zeit: Interview mit Jörg Gyger

Und weiter geht's in unserer Serie «Physios im Wandel der Zeit». Zweimal pro Jahr stellen wir einen Physiotherapeuten oder eine Physiotherapeutin vor, welche ein spezielles evtl. auch neues Tätigkeitsfeld für sich entdeckt hat. Diese Profile können inspirieren und Denkanstösse für die Entwicklung anderer geben. Wenn du dein eigenes Profil ebenfalls vorstellen und deine Berufskolleginnen und Kollegen mit deinen Antworten inspirieren möchtest, dann melde dich doch gleich bei dina.buchs@physiobern.info. Du bekommst dann die Fragen zugeschickt, welche Du in aller Ruhe beantworten kannst. Wir freuen uns auf viele interessante Profile.

**1. Warum wurdest Du Physio?**

In meiner Aktivzeit als Handballtorhüter erlitt ich (zu-)viele Verletzungen. Somit lernte ich diesen schönen Beruf durch unseren Mannschaftsphysiotherapeuten kennen. Damals war ich als Primarlehrer tätig. Die Möglichkeit einem Mitmenschen durch eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter zu helfen, haben mich seit je her interessiert. Als Physio sah ich die Möglichkeit, mit einer einzelnen Person in einer Form der Teamarbeit zusammen zu arbeiten. Dies konnte ich als Lehrer bei 22 Schülern zu wenig leben. Dazu kam, dass ich mein Wissen über Anatomie und Verletzungen vertiefen und deren Behandlungsmöglichkeiten kennen lernen wollte. Die Kombination Bewegung und Mensch als Beruf faszinierten mich.

**2. Was ist Deine Lieblingstechnik?**

Als Sportphysio verrete ich die Haltung, Heilungsmechanismen über Bewegungsmotivation zu fördern. Die Beobachtung und Analyse des Bewegungsverhaltens unserer Kunden interessiert mich stark. Die Arbeit an der Bank erachte ich als Einstieg und Vorbereitung. Das beherrschte manuelle Techniken sind elementar für uns. Die Biomechanik, Physiologie und die Trainingslehre hingegen verlangen nach funktionellen Belastungen. Ohne Einbezug des aktiven, neuromuskulären Systems, bleiben langfristige Effekte jedoch aus.

**3. Was würdest Du als Dein spezielles Talent bezeichnen?**

Meine Empathie

**4. Wer ist Dein Held, Deine Heldin in der Physiowelt?**

Alle Kolleginnen und Kollegen, welche es über Jahre schaffen, einen engagierten und qualitativ hochstehenden Job zu machen.

**5. Warum?**

Unser Beruf verlangt eine extrem hohe Bereitschaft sich für Andere einzusetzen und sich selber nicht in den Vordergrund zu stellen.

**6. Welchen Arbeitsschritt verabscheust Du am meisten?**

Rechnungen zu stellen. (lacht) Dass einige uneinsichtige Kassen und Politiker noch immer nicht bereit sind, unsere Arbeit entsprechend und zeitgerecht zu honorieren. Ich bin froh, dass der Wechsel zur direkten und elektronischen Abrechnung konkret geworden ist und wir damit wieder weniger Zeit für Administration opfern müssen.

**7. Was würdest Du erfinden, um die Physiowelt zu bereichern?**

Ein Krankenkassenmodell, welches unserem Beruf auch in der Prävention Platz eingesteht.

**8. Was sind Deine Hauptbeschäftigungen als Physiotherapeut?**

Die Betreuung von Patienten mit muskuloskeletalen Beschwerden bestimmten meinen Alltag. Nebst der Begleitung einiger Spitzensportlern, bin ich als Mitglied des medical Teams von Wacker Thun regelmässig in Trainings dabei und führe dort Athletiktrainings durch. Als Referent bei der spt education und physiobern unterrichte ich mit Vorliebe Themen zur Rehabilitation des Schultergürtels und der LWS.

**9. Was kommt Dir spontan zu unserem Jahresthema 2015 «Berufsidentität», in den Sinn?**

Wir sollten aktiv daran arbeiten, unseren Beruf nach aussen so zu präsentieren, dass es künftig nicht mehr heissen wird: «...Der/Die hat Ultraschall gemacht und dann noch massiert...»

**10. Welche Entwicklung wünschst Du unserem Beruf in den nächsten 5 Jahren?**

Wir sind die Bewegungsprofis. Es sollte unser Ziel sein, den Direktzugang zur Physiotherapie mit hoher Fach- und Sozialkompetenz zu erlangen.





### Jörg Gyger

dipl. Physiotherapeut FH und Sportphysiotherapeut spt

Als Mitglied der EUSSEB, befasst er sich intensiv mit Rehabilitations- und Trainingsthemen der oberen Extremität.

Er ist Athletiktrainer und Physiotherapeut beim Handballklub BSV Wacker Thun. Als Mitglied im Medical Team von swissathletics betreut er mit Vorliebe Werfer. Gyger ist Referent bei spt education und physiobern. Er betrieb 14 Jahre Leistungssport als Handball-Torhüter in den obersten Schweizer Ligen.

Gyger ist Mitinhaber der Gemeinschaftspraxis Physiotherapie REACTIVE in Thun.  
www.physio-reactive.ch

Kontakt: Jörg Gyger, Nünenenstrasse 20, CH-3600 Thun,  
j.gyger@physio-reactive.ch

### Sensomotorisches Training

Interessierst du dich für sensomotorisches Training? Dann lerne eines der Spezialgebiete von Jörg Gyger kennen und besuche den Fobiabend im November und den Kurs im wbz physiobern im Frühling 2016.

### Fobiabend 2015

«Was hat sensomotorisches Training mit chronischen Rückenschmerzen zu tun?» mit Jörg Gyger

Donnerstag, 5. November 2015, ab 19 Uhr, wbz physiobern im Stade de Suisse

In welche Subgruppen können chronische Rückenschmerzen unterteilt werden? Was beinhalten die entsprechenden Behandlungsstrategien? An unserem Fobiabend erhältst Du einen Einblick in das Modell von Peter O'Sullivan und lernst ausgewählte Interventionsstrategien in Theorie und Praxis kennen. Beim anschließenden Apéro bleibt Zeit zum weiteren Austauschen.



## News zu unserem Tarif

von Dina Linder-Buchli

Nach dem negativen Entscheid für den Kanton Thurgau im Herbst 2014 gab es weitere für andere Kantone. Es wurde klar, dass das (BVG) trotz juristischen Stellungnahmen seitens physiowiss an seiner Argumentation und dem Pilotentscheid festhalten wird und die kantonal zugesprochenen Tarifierhöhungen für ungültig erklärt wird.

In Bern lief es so, dass die Berner Regierung bereits in der ersten Stellungnahme an das BVG in Aussicht stellte, den Entscheid von sich aus rückgängig zu machen. Aus Ressource schonenden Überlegungen hat physiobern dies begrüsst. So hat die Berner Regierung ihre Festsetzung des Tarifs von plus 7 Rappen am 25. Februar 2015 aufgehoben.

**Wichtig!** Diese Aufhebung betrifft nicht die Vereinbarung von plus 8 Rappen, welche mit tarifsuisse getroffen werden konnte. Bei den dort angeschlossenen Kassen kann weiterhin der erhöhte Tarif abgerechnet werden.

So gesehen hat der Regierungsratsentscheid keine Auswirkungen auf die Abrechnung, da die plus 7 Rappen für die HSK und CSS noch gar nicht in Kraft getreten ist.

Aktuell verhandelt physiowiss mit tarifsuisse die neue Tarifstruktur, welche per 01.01.2016 in Kraft treten sollte. Die Tarifstruktur wird von der Kommission Selbständige und HH entwickelt und steht auf einer breiten Basis.

Der Brief der HSK, welcher vor 2 Wochen eingetroffen ist, ist alter Kaffee neu aufgebraut. Sie wollen uns locken, neu mit einheitlich plus 5 Rappen bei allen Kassen gleich abrechnen zu können. Aber 5 Rappen sind nicht 8 Rappen und wir sind weiterhin nicht bereit, ein Zugeständnis auf so tiefer Basis zu machen.

Eine kurze, übersichtliche Zusammenfassung aller wichtigen Ereignisse in der Tarifsituation findest du unter:  
www.physiobern.info/bern/service/tarif.htm

## Physioparty im Bierhübeli

von Nicole Lutz

**Am Samstag, 19. September 2015** ist es wieder soweit: physioparty in der Lounge des Bierhübels in Bern.

Das alljährliche Mitgliederfest zusammen mit den angehenden Physiotherapeuten aus dem Bachelorstudiengang phys11 der BFH trägt ihr euch am besten gleich in der Agenda ein. Wir freuen uns, gemeinsam mit euch anzustossen und nach Lust und Laune das Tanzbein zu schwingen. Für Mitglieder ist der Eintritt gratis und es besteht anschliessend noch die Gelegenheit, an der HIT Party im Saal des Bierhübels weiterzufeiern.

Infos folgen auf unserer Homepage und auf facebook.



## Netzwerkanlass regionale Zusammen- arbeit zwischen Chiro's und Physios

von Nicole Lutz

Die Vorstände von chirobern und physiobern treffen sich seit zwei Jahren regelmässig zu einem interdisziplinären Austausch. Unser gemeinsames Anliegen ist es, die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Physiotherapeuten und Chiropraktoren zu fördern und Vorurteile abzubauen. Der Mitgliederanlass vom Herbst 2014 wurde rege besucht und bestätigt uns in unserer Arbeit. So soll der Netzwerkanlass vom Mittwoch, 3. Juni 2015 für unsere Mitglieder eine weitere Gelegenheit sein, um das gegenseitiges Kennenlernen und regionale Vernetzen mit den Chiropraktoren zu fördern. Ziel dieses Abends ist es, dass die anwesenden

Chiropraktoren und Physiotherapeuten ihre möglichen Ansprechpersonen aus der Region kennenlernen. Es wird eine Adressliste mit den jeweiligen Spezialisierungen und wichtigsten Behandlungsangeboten erstellt. Zudem soll eine gemeinsame Sprache in der Zusammenarbeit und geeignete Kommunikationswege definiert werden. Es freut uns, wenn möglichst viele von euch diese Gelegenheit nutzen, um ihr persönliches Netzwerk aufzubauen und sich gemeinsam auszutauschen.

Anmeldung auf [www.physiobern.info](http://www.physiobern.info)



## Kursprogramm

Bist du auf der Suche nach einem interessanten, praxisorientierten Kurs in deiner Nähe? Dann bietet dir physiobern in seinem Weiterbildungszentrum, im Stade de Suisse in Bern, ein vielseitiges Angebot. Kompetente Dozenten, spannende Themen und eine angenehme Lernatmosphäre im neuen, grosszügigen Kursraum warten auf dich. Wann meldest du dich an?

**Sonntag, 14. Juni bis  
Montag, 15. Juni**

### Schleudertrauma (HWS-Distorsion) K15-12

**Referent:** Balz Winteler und  
Christian Wild

**Inhalt/Ziele:** Dieser Kurs vermittelt wichtige Hintergründinformationen, Assessments und praktische Anwendungen, um im klinischen Alltag auch komplexere Phänomene bei Schleudertraumapatienten/-innen verstehen und adäquat behandeln zu können.

**Dienstag, 16. Juni**

### Kopfschmerz aus Sicht der myofaszialen Triggerpunkttherapie K15-13

**Referentin:** Yvonne Mussato

**Inhalt/Ziele:** Du erhältst anhand des Symptoms «Kopfschmerz» einen Einblick in die Triggerpunkttherapie. Der Kurs eignet sich als Schnupper- oder Refreshertag.

**Mittwoch, 17. Juni bis  
Donnerstag, 18. Juni**  
AUSGEBUCHT / WARTELISTE

### Spiraldynamik® – die neue Fusschule K15-14

**Referent:** Christian Heel

**Inhalt/Ziele:** Anhand der dreidimensionalen Fusschule erhältst du einen kurzen Einblick in die Spiraldynamik. Die Kernelemente dieses Kurses sind: Diskoordinationen und Deformitäten der Füsse, das Ableiten therapeutischer Prinzipien, dreidimensionale Wahrnehmungsschulung, funktionelle Gelenkmobilisationstechniken, Instruktion der Patienten/-innen und Integrationshilfen für den Alltag.

**Freitag, 19. Juni bis  
Sonntag, 21. Juni**  
AUSGEBUCHT / WARTELISTE

### Manuelle Triggerpunkttherapie Top 30 DGSA K15-15

**Referent:** Daniel Bösch

**Inhalt/Ziele:** Dieser dreitägige Einführungskurs vermittelt die klinische Essenz der manuellen Triggerpunkttherapie und beinhaltet praktisches und theoretisches Grundlagenwissen sowie die Behandlung der 30 in der Praxis am häufigsten von Triggerpunkten betroffenen Muskeln. Das Gelernte kann sofort erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden. Der Kurs ist sehr praxisbezogen und hauptsächlich ein Hands-on-Kurs.



Montag, 22. Juni bis  
Mittwoch, 24. Juni

### Mobilisation des Nervensystems – Aufbaukurs K15-16

**Referent:** Amir Tal

**Inhalt/Ziele:** Du kannst das gesamte neurodynamische Testspektrum und entsprechende Behandlungsansätze bei einer Reihe von komplexen, multistrukturellen klinischen Syndromen als Teil des Gesamtmanagements anwenden.

Montag, 31. August

### «Ich behandle, also kommuniziere ich» K15-19

**Referentinnen:** Stefanie Diviani-Preiswerk, Caroline Antener

**Inhalt/Ziele:** Stößt du im Gespräch mit Patientinnen und Patienten manchmal an deine Grenzen? Möchtest du erfahren, wie dein Kommunikationsverhalten auf deinen Gesprächspartner wirkt? Mit einer professionellen Schauspielerin übst und beobachtest du praktische Gesprächssituationen aus dem Berufsalltag. Du wendest dabei unterschiedliche Gesprächstechniken an, beobachtest das nonverbale Verhalten und analysierst den Gesprächsverlauf.

Sonntag, 28. Juni

### Dry Needling Professional K15-17

**Referent:** Daniel Bösch

**Inhalt/Ziele:** An diesem eintägigen Kurs vervollständigst du dein Dry Needling Know-How anhand spezifischer Themen. Der Kurs ist ein Refresher und gilt auch als Prüfungsvorbereitungskurs.

Dienstag, 1. September bis  
Donnerstag, 3. September

### SIG oder LWS? Differenzialdiagnostik und evidenzbasierte Untersuchung und Behandlung des SIG K15-20

**Referent:** Jochen Schomacher

**Inhalt/Ziele:** Du betrachtest in diesem Kurs das SIG von der funktionellen Anatomie her. Darauf basierende Untersuchungs- und Behandlungsansätze erlernst du zusätzlich zu den verbreiteten Schmerzprovokationstests. Du kannst zwischen LWS und SIG unterscheiden und Beschwerden, die mit dem SIG zusammenhängen, gezielt behandeln.

Samstag, 29. August bis  
Sonntag, 30. August

### Sohier Einführungskurs Hüfte K15-18

**Referent:** René Kälin

**Inhalt/Ziele:** In diesem zweitägigen Einführungskurs werden die Grundlagen der analytischen Biomechanik nach Raymond Sohier (ABS) vermittelt. Am Beispiel des Hüftgelenkes und seiner biomechanischen sowie pathomechanischen Aspekte wird die praktische Umsetzung des analytischen Konzeptes gezeigt.

Freitag, 4. September bis  
Samstag, 5. September 2015

### Schulter: Assessments and Interventions K15-21

**Referent:** Arijen van Duijn

**Inhalt/Ziele:** Du verstehst die anatomischen, biomechanischen und pathologischen Zusammenhänge der Schultergürtelgelenke und kannst eine gezielte klinische Untersuchung der Schulter mit spezifischen Tests durchführen. Du bist fähig, diverse Behandlungstechniken adäquat in den verschiedenen Wundheilungsphasen anzuwenden.



Sonntag, 6. September

### Koordinations- und Schnelligkeits- training beim sportlich aktiven Patienten K15-22

**Referent:** Arijen van Duijn

**Inhalt/Ziele:** Das Thema Schnelligkeit führt immer wieder zu Diskussionen. Es bedarf gewisser Elemente der Schnelligkeit, sei es im alltäglichen Leben oder im Sport. Schnelligkeit ist verwandt mit koordinativen Fähigkeiten und der Kraft. Der Kurs koppelt die Elemente Schnelligkeit, Koordination und Kraft.



Montag, 16. November bis  
Dienstag, 17. November

### Craniomandibuläre Dysfunktion und ihre funktionellen Beziehungen K15-25

**Referent:** Christian Voith

**Inhalt/Ziele:** Im Vordergrund steht ein Überblick über das Kiefergelenk und dessen neurophysiologische, biomechanische und funktionelle Beziehungen zur HWS, zum Cranium und zum Nervensystem. Ausserdem werden verschiedene klinische Symptomatiken und der kausale Behandlungsansatz zu den jeweiligen Problematiken behandelt.

Montag, 7. September bis  
Mittwoch, 9. September

### HWS – Differenzialdiagnostik und evidenzbasierte Untersuchung und Behandlung K15-23

**Referent:** Jochen Schomacher

**Inhalt/Ziele:** Du betrachtest in diesem Kurs die HWS von der funktionellen Anatomie her und erlernst die darauf basierenden Untersuchungs- und Behandlungsansätze.

Montag, 2. November bis  
Dienstag, 3. November

### Advanced Upper Body Dry Needling K15-24

**Referent:** Adriano di Giacomo

**Inhalt/Ziele:** An diesem zweitägigen Aufbaukurs erlernst du die Behandlung der in der Klinik am häufigsten von Triggerpunkten betroffenen Muskeln der oberen Körperhälfte, übst das Dry Needling unter Supervision, vertiefst deine anatomischen Kenntnisse anhand praktischer Palpationsübungen und kannst die manuelle Triggerpunkttherapie und das Dry Needling sicher und effektiv an Patienten/-innen anwenden. Es werden praktische Inhalte aus dem Top-30-Kurs repetiert und vertieft und über den aktuellen Stand der Forschung im Bereich myofasziale Schmerzen und Triggerpunkte informiert.

Freitag, 20. November bis  
Sonntag, 22. November  
AUSGEBUCHT / WARTELISTE

### Dry Needling Top 30 DGSa K15-27

**Referent:** Daniel Bösch

**Inhalt/Ziele:** Dieser dreitägige Einführungskurs vermittelt die klinische Essenz der Dry-Needling-Therapie und beinhaltet praktisches und theoretisches Grundlagenwissen sowie die Behandlung der 30 in der Praxis am häufigsten von Triggerpunkten betroffenen Muskeln des Körpers. Das Gelernte kann sofort erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden. Der Kurs ist sehr praxisbezogen und hauptsächlich ein Hands-on-Kurs. Die Teilnehmerinnen üben das Dry Needling unter konsequenter Supervision untereinander.

Mittwoch, 18. November bis  
Donnerstag, 19. November

### Spiraldynamik® – Skoliose K15-26

**Referent:** Christian Heel

**Inhalt/Ziele:** Anhand der Skoliose-therapie lernst du die Prinzipien des Spiraldynamik®-Bewegungsmodells kennen. Die wichtigsten Zusammenhänge werden beleuchtet und die klassischen Bewegungselemente erarbeitet, die einer skoliotischen verkrümmten Wirbelsäule helfen, die Form zu stabilisieren bzw. zu verbessern.



# Wichtige Termine Adressen

## Wichtige Termine

### Montag 1. Juni 2015

Netzwerkanlass für Grossrätinnen und Grossräte

### Mittwoch 3. Juni 2015

Netzwerkanlass physiobern und chirobern, Bern, wbz physiobern  
(Bericht siehe Seite 10)

### Mittwoch 24. Juni 2015

Mitgliederanlass «meine Identität als Physio», Bern  
(Bericht siehe Seite 5)

### Samstag 19. September 2015

Physioparty, Bern, Biernühübeli  
(Bericht siehe Seite 9)

### Donnerstag 5. November 2015

2. FoBi-Abend: LWS mit Jörg Gyger, Bern, wbz physiobern  
(Bericht siehe Seite 7)

### Montag 18. Januar 2016

Generalversammlung 2016, Bern, wbz physiobern

## Der Vorstand

### Dina Linder, Präsidentin

Kalchackerstrasse 7  
3047 Biemgarten b. Bern  
031 301 80 44

### Peter Cherpillod, Vizepräsident

Physiotherapie Lerchenfeld  
Lerchenfeldstrasse 41d, 3603 Thun  
033 221 07 67

### Gere Luder, Vorstand

Thunstrasse 99, 3006 Bern  
031 352 11 52

### Nicole Lutz, Vorstand

Physiotherapie Klinik Linde,  
Blumenrain 105  
2502 Biel  
032 366 44 06

### Therese Budliger, Vorstand

Hohgantweg 11, 3012 Bern  
031 381 00 31

### Franziska Wäfler

Stv. Leiterin Physiotherapie Spitalzentrum Biel  
Vogelsang 84, 2502 Biel  
032 324 16 25

### Andrea Müller

SMZBI Sportmedizinisches Zentrum Bern-Ittigen  
Haus des Sports, Talgut 27  
3063 Ittigen  
031 359 74 74



## Adressen

### Sekretariat physiobern

Thunstrasse 99, 3006 Bern  
031 352 11 52, Fax 031 351 03 94  
sekretariat@physiobern.info

### Sekretariat Weiterbildungszentrum physiobern

Barbara Ramseier, 076 418 93 17  
sekretariat.wbz@physiobern.info



Alle Vorstandsmitglieder sind via Mail unter  
vorname.nachname@physiobern.info erreichbar.

Ausführliche Infos, weitere Bilder und aktuelle Hinweise finden  
sich jederzeit auf der Homepage unter  
[www.physiobern.info](http://www.physiobern.info)





Thunstrasse 99  
3006 Bern  
031 352 11 52  
Fax 031 351 03 94  
[info@physiobern.info](mailto:info@physiobern.info)  
[www.physiobern.info](http://www.physiobern.info)

